

Altstadtfest für 2013 gefordert

Linke werfen TSC Bürgerferne vor / Runder Tisch soll Konzept entwickeln

Damit, dass das Celler Altstadtfest womöglich auf Dauer aus dem Veranstaltungskalender gestrichen wird, wollen sich die Linken im Stadtrat nicht abfinden. Sie fordern, dass das Fest im Jahr 2013 organisiert wird - von wem, das sei egal, heißt es.



Peter Müller

Massenspektakel: Die Linken im Rat wollen, dass spätestens 2013 wieder ein Altstadtfest organisiert wird.

CELLE. Auf „Unverständnis“ und Kritik stößt bei der Ratsfraktion Die Linke/BSG die „Beerdigung“ des Altstadtfestes durch die Tourismus und Stadtmarketing GmbH (TSC). Fraktionsvorsitzender Oliver Müller (BSG) hat wenig Verständnis für die Haltung von TSC-Chefin Marianne Krohn: „Es kann doch nicht ernsthaft argumentiert werden, ein Altstadtfest passe nicht zwischen Kunst- und Weinmärkte. Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun. Wenn die TSC sich für Celles Bürger nicht mehr zuständig fühlt, denn darum geht es beim Altstadtfest, dann ist das jetzt immerhin eine klare Ansage.“

Die Art und Weise, wie die

TSC-Chefin eine „beliebte Traditionsveranstaltung“ wie das Altstadtfest „schlecht rede“, kann Müller nicht nachvollziehen: „Aber das ist wahrscheinlich die Konsequenz eines Konzepts, das auf Klasse statt Masse setzt.“

Die linke Ratsfraktion hat deshalb beantragt, dass die Stadt als Moderator jetzt Kulturveranstalter und andere

wichtige Akteure an einen Tisch holen soll, um spätestens im nächsten Jahr eine Neuaufgabe des Altstadtfestes zu etablieren. Müller: „Es gibt inzwischen sowieso eine Szene, die mehr Ahnung davon hat, was die Bürger dieser Stadt gern haben und die dabei nicht nur auf touristische Effekte schießt.“

Auch die Stadt sieht Müller

in der Pflicht: „Dabei geht es in erster Linie um die Gewährleistung einiger technischer Voraussetzungen. Vielleicht spielt Geld gar nicht eine so große Rolle, wenn rechtzeitig mit Sponsoren gesprochen wird. Und es muss für ein Stadtfest auch nicht unbedingt sein, dass irgendwelche Pop-Acts zu engagiert werden. Das erforderliche Flair kommt mit Sicherheit auch oder mehr noch durch regionale Bands.“

Michael Ende